



GEMEINDE BERGÜN FILISUR

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Protokoll Nr. 2/2025

Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 25. Juni 2025, Turnhalle Filisur

Beginn: 20:00 Uhr Ende: 23.00 Uhr

Vorstand	Luzi C. Schutz, Präsident Rico Florinett, Vizepräsident Jana Cavelti, Vorstandsmitglied Madleina Schutz, Vorstandsmitglied Joe Schmid, Vorstandsmitglied
Entschuldigt	Reto Bachmann, EW-Präsident Jachen Valentin, Mitglied GPK und Schulrat Weitere gemäss separater Liste
Protokoll	Pina Fischer
Anzahl Stimmberechtigte	41

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmezähler
3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27.02.2025
4. Jahresrechnung 2024 Gemeinde Bergün Filisur
 - a) Präsentation Jahresrechnung
 - b) Revisionsbericht der Geschäftsprüfungskommission
 - c) Genehmigung Jahresrechnung
5. Jahresbericht und Jahresrechnung 2024 EW Bergün Filisur
 - a) Präsentation Jahresbericht und Jahresrechnung durch EW-Kommission
 - b) Kenntnisnahme durch die Gemeindeversammlung
6. Neubau Brücke Frevgias – Verschiebung alte Holzbrücke Punt Dador nach Bellaluna
 - a) Präsentation und Beratung
 - b) Genehmigung Bruttokredit CHF 1'560'000.00
7. Projekt Arzthaus Bergün: Information zum Stand der Arbeiten und Kosten
8. Varia

1. Begrüssung

Der Gemeindepräsident Luzi Schutz begrüsst die Anwesenden zur 2. Gemeindeversammlung in diesem Jahr. Speziell begrüsst der Vorsitzende den anwesenden Medienvertreter der FMR. Es sind verschiedene Entschuldigungen eingegangen, welche vom Vorsitzenden verlesen werden. Diese Entschuldigungen werden auf einer separaten Liste geführt.

Einleitend stellt der Präsident fest, dass die heutige Gemeindeversammlung gemäss Art. 14 des Abstimmungs- und Wahlgesetzes der Gemeinde Bergün Filisur fristgerecht publiziert wurde. Es darf nur über Verhandlungsgegenstände Beschluss gefasst werden, die vom Gemeindevorstand vorberaten worden und mindestens 10 Tage vor der Gemeindeversammlung bekannt gegeben worden sind.

Die Traktandenliste wird zur Diskussion gestellt und genehmigt.

2. Wahl der Stimmenzähler

Es werden vorgeschlagen und gewählt: Nicola Schutz und Armin Eggenberger.

Die Stimmenzähler melden 41 Stimmberechtigte.

3. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27.02.2025

Gemäss Verfassung Art. 28 wird das Protokoll der Gemeindeversammlung spätestens einen Monat nach der Versammlung während 30 Tagen zur Einsichtnahme der Stimmberechtigten in der Gemeindekanzlei aufgelegt sowie im Internet aufgeschaltet. Einsprachen sind innert der Auflagefrist schriftlich an den Gemeindevorstand einzureichen. Diese werden an der nächsten Gemeindeversammlung behandelt. Gehen keine Einsprachen ein, wird das Protokoll als genehmigt erklärt und vom Präsidenten und dem Protokollführer unterzeichnet.

Es sind keine Einsprachen innert der Auflagefrist eingegangen. Somit erklärt der Vorsitzende das Protokoll der Gemeindeversammlung vom 27.02.2025 als genehmigt.

4. Jahresrechnung 2024 Gemeinde Bergün Filisur

a) Präsentation Jahresrechnung

b) Revisionsbericht der Geschäftsprüfungskommission

c) Genehmigung Jahresrechnung

Der Gemeindevorstand freut sich, der Gemeindeversammlung die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Bergün Filisur vorlegen zu können. Die Erfolgsrechnung 2024 der Gemeinde Bergün Filisur schliesst bei einem Gesamtertrag von CHF 12'949'396.54 und einem Gesamtaufwand von CHF 11'264'515.70 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 1'684'880.84 ab. Dieser liegt CHF 1'378'160.84 über dem budgetierten Ertragsüberschuss von CHF 306'720.00. Beim Gesamtaufwand sind Abschreibungen von CHF 534'666.65 sowie Einlagen in Spezialfinanzierungen von

CHF 438'703.22 verbucht. Beim Gesamtertrag sind Entnahmen aus Spezialfinanzierungen von CHF 200'810.56 sowie aus Fonds im Eigenkapital von CHF 4'377.26 verbucht. Damit betrug die Selbstfinanzierung CHF 2'453'062.89. Die Investitionsrechnung 2024 der Gemeinde Bergün Filisur schliesst bei Ausgaben von CHF 3'296'653.57 und Einnahmen von CHF 832'662.65 mit Nettoinvestitionen von CHF 2'463'990.92 ab. Dadurch entsteht für das Jahr 2024 ein Finanzierungsfehlbetrag von CHF 10'928.03, was einem Selbstfinanzierungsgrad von 99.56% entspricht. Das Nettovermögen lag damit per Ende 2024 bei CHF 13'106'526.– oder CHF 14'403.– pro Einwohner. Im Vergleich mit den Vorjahren ergibt sich dadurch folgendes Bild:

Selbstfinanzierung (in TCHF)	JR 18	JR 19	JR 20	JR 21	JR 22	JR 23	JR 24
Ertragsüberschuss der ER	5'191	2'740	1'915	1'324	2'210	3'084	1'685
+ Abschreibungen	+5'289	+661	+560	+554	+482	+539	+534
+ Einlagen in SF	+134	+104	+57	+111	+439	+325	+439
- Entnahmen aus SF	-147	-236	-572	-87	-168	-91	-201
+ Einlagen Fonds im EK	+27		+3				
- Entnahmen Fonds im EK		-12	-3		-7	-3	-4
+ Einlage VF im EK	+225						
- Fusionsbeitrag	-8'840						
Selbstfinanzierung	1'852	3'257	1'960	1'901	2'955	3'853	2'453
- Nettoinvestitionen IR	+506	+86	-389	-2'782	-2'190	-2'354	-2'464
Finanzierungsüberschuss	2'358	3'343	1'571	-881	764	1'499	-11

In der Botschaft zur Gemeindeversammlung wurden die grössten Abweichungen sowie Informationen über einzelne Positionen erläutert.

Jürg Hanselmann, Präsident der Geschäftsprüfungskommission (GPK), liest den Prüfungsbericht und Antrag der GPK über die Rechnungs- und Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2024 der Gemeinde Bergün Filisur vor.

Diskussion

Eine Verständigungsfrage zu den geraden Beträgen im Bereich Tourismus 8411 wird vom Vorsitzenden erläutert. Da das neue Tourismusgesetz der Gemeinde Bergün Filisur sowie die neue Leistungsvereinbarung mit Bergün Filisur Tourismus AG (BFTAG) erst per 01.01.2024 in Kraft getreten ist, sind im Jahr 2024 nur die gemäss Leistungsvereinbarung geraden Akontozahlungen verbucht. Im Sommer 2025 trifft die erste Schlussabrechnung vom vergangenen BFTAG-Jahr ein. Diese Zahlen erscheinen in der Jahresrechnung 2025 der Gemeinde.

Weiter wird darauf hingewiesen, dass das Überlaufkraftwerk Prasiras IR 7101.5091.02 CHF 168'000 (im Anhang der Jahresrechnung) zweifelsfrei im Kompetenzbereich des Vorstands liegt, weil dieser gemäss Verfassung über eine Ausgabekompetenz von CHF 200'000.00 verfügt. Dennoch sollte doch die Bevölkerung bei Anschaffungen oder Projekte bei dieser Summe informiert werden.

Der Vorsitzende nimmt diese begründete Kritik auf und wird besorgt sein, dass solche vom Vorstand genehmigte Projekte an einer Gemeindeversammlung vorgestellt werden, wie dies in der Vergangenheit bereits bei anderen Beispielen (z. B. Lawinenschutzmassnahmen Bergün–Preda) gemacht wurde.

Antrag

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung, die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Bergün Filisur zu genehmigen.

Beschluss

Die Versammlung genehmigt mit 40 : 0 Stimmen bei 1 Enthaltung die Jahresrechnung 2024 der Gemeinde Bergün Filisur.

5. Jahresbericht und Jahresrechnung 2024 EW Bergün Filisur

a) Präsentation Jahresbericht und Jahresrechnung durch EW-Kommission

b) Kenntnisnahme durch die Gemeindeversammlung

Der Jahresbericht der EW-Kommission sowie die vollständige Jahresrechnung liegen schriftlich vor und konnten vor der Gemeindeversammlung eingesehen werden.

Der Jahresrückblick vom 2024 wird durch EW-Leiter, Jonas Liesch, anhand mehreren Fotos von verschiedenen Baustellen und Projekte erläutert. Infolge Abwesenheit des Präsidenten der EW-Kommission erläutert der Vorsitzende als Mitglied der EW-Kommission die Jahresrechnung 2024.

Das Elektrizitätswerk der Gemeinde Bergün Filisur (EW Bergün Filisur [EWBF]) soll die Stromversorgung der Gemeinde wie ein Unternehmen im Eigentum der Gemeinde erfüllen. Dazu wurden Instrumente der wirkungsorientierten Verwaltungsführung (WoV) eingeführt. Dabei werden die Aufgaben im Rahmen einer Leistungsvereinbarung (LV) und die Finanzen in einem Globalbudget (GB) definiert. Die Leistungsvereinbarung und das Globalbudget 2024 wurden an der Gemeindeversammlung vom 08.12.2024 verabschiedet. Den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern wird jeweils mit dem Geschäftsbericht, Bericht über die Ergebnisse erstattet.

Mit der Abstimmung über das Stromgesetz im Juni 2024 musste die EW-Kommission eine ganze Reihe von Massnahmen treffen, welche die Zukunft des EWBF beschäftigen und fordern werden. Insbesondere der starke Zubau von PV-Anlagen hat zur Folge, dass die Kosten für das Stromnetz steigen, die Einnahmen aufgrund des gesteigerten Eigenverbrauchs der Kunden mit eigener Produktion jedoch stark zurückgehen. Das EW Bergün Filisur ist deshalb gezwungen, neue Lösung zur Tarifierung zu finden.

Der Energieabsatz im 2024 ist rund 3.8% geringer als im Vorjahr. Der Hauptgrund liegt beim Bezug des Baustroms bzw. wie viele Baustellen mit Strom versorgt werden müssen. Die weiteren Kundensegmente verzeichnen einen leichten Rückgang. Dies hauptsächlich wegen den neu installierten PV-Anlagen (Eigenverbrauch).

Eine Verständnisfrage wird zur Liegenschaft Vivel gestellt. Der Vorsitzenden antwortet, dass die Liegenschaft Vivel das ehemalige «EW Haus» an der Veja Alvra 38 in Bergün ist. Ab 2021 wird diese Liegenschaft sowie das Kraftwerk Preda in der Rechnung der Gemeinde geführt.

Die Versammlung nimmt den Geschäftsbericht und die Jahresrechnung 2024 des Elektrizitätswerks der Gemeinde Bergün Filisur zur Kenntnis.

6. Neubau Brücke Frevgias – Verschiebung alte Holzbrücke Punt Dador nach Bellaluna
a) Präsentation und Beratung
b) Genehmigung Bruttokredit CHF 1'560'000.00

Der Vorsitzende sowie Urs Fliri, Leiter Forst Albula und operativer Projektleiter, erläutern den bisherigen Werdegang der Angelegenheit sowie das vorliegende Projekt anhand einer Präsentation.

Die gedeckte Holzbrücke «Punt Dador» in Frevgias wurde um ca. 1900 erstellt und befindet sich heute im Bundesinventar der historischen Verkehrswege der Schweiz (IVS). Das Bauwerk vermag die heutigen Ansprüche betreffend Breite, Lichtraumprofil und Nutzlast nicht mehr zu erfüllen. Daher muss heute ein grosser Teil des Schwerverkehrs zum Kieswerk Ela sowie der Holztransporte im Gebiet über die Via Prasiras ausweichen. Dieser Feldweg ist in seiner Bauweise nicht geeignet für diesen Verkehr und ist bei Wanderern, Spaziergängern und Velofahrern (nationale Veloroute 6) sehr beliebt, weshalb es oft zu Nutzungskonflikten kommt. Derweil muss die heutige Brücke in Bellaluna unbedingt ersetzt werden, da die Tragfähigkeit nicht mehr gewährleistet ist und zudem das Durchflussprofil für die Albula zu gering ist (Nutzlast wurde bereits auf 3.5 Tonnen reduziert).

Um diese Situation zu lösen, wurde über mehrere Jahre hinweg ein sehr umfangreiches Variantenstudium betrieben. Der Gemeindevorstand ist überzeugt, mit der vorgeschlagenen Lösung die bestmögliche aller Varianten der Gemeindeversammlung vorzulegen. Durch die vorgeschlagene Verschiebung der heutigen «Punt Dador»-Brücke nach Bellaluna können beide genannten Probleme sinnvoll gelöst werden und die historisch wertvolle gedeckte Brücke erhält eine neue Funktion an einem sehr passenden Ort. Zudem werden sich der Werkverkehr sowie den Holztransport künftig auf die Strasse Frevgias konzentrieren, wodurch die Via Prasiras wieder entlastet wird.

Das vorliegende Projekt beinhaltet damit eine zukunftsorientierte Lösung der Erschliessung des Kieswerkes Ela in Frevgias sowie der Via Bellaluna und der Via Spadlatscha über eine zweckmässige Brücke. Das Bauwerk erfüllt die heutigen Ansprüche betreffend Breite, Lichtraumprofil und Nutzlast. Durch die Erneuerung der Brücke «Punt Dador» kann in Zukunft der ganze Verkehr über die Erschliessungstrasse Frevgias rollen. Der Teil der Via Bellaluna zwischen dem Holzlagerplatz Punt Dador und Am Wasser wird dadurch gänzlich vom Kieswerkverkehr und weitgehend von Holztransporten entlastet. Durch die neue Brücke Punt Dador werden das Kieswerk Ela, die Bergwiesen Cloters, Prosot, die Alp Prosot sowie sämtliche Weiden im Gebiet Bot digl Uors, Alp Prosot, Pradatsch, Spadlatscha erschlossen. Auch die Erschliessung der Maiensässe im Einzugsgebiet der Erschliessung ist gesichert. Die Holzabfuhr aus der Waldpflege kann mit zeitgemässen Transportmitteln erfolgen.

Die erarbeitete Lösung beinhaltet der Rückbau der alten und historisch wertvollen Holzbrücke «Punt Dador» und die Erstellung einer neuen Stahl-Betonbrücke, bei welcher die heutigen Stahlträger, aus der Verstärkung der Brücke um die 1970er-Jahre, wiederverwendet werden. Die sanierte und historisch erhaltenswerte Holzbrücke ersetzt die Brücke Bellaluna und kann im sanierten Zustand der Nachwelt an einen Ort mit zustehender Funktionstauglichkeit erhalten werden.

Die geschilderte Lösung bildete sich durch die Erarbeitung mehreren Varianten und der Prüfung verschiedener Möglichkeiten das Kieswerk zeitgemäss zu erschliessen. In einem ersten Schritt wurden Varianten gegenübergestellt, um die Via Bellaluna von der Brücke Mungs bis zum Kieswerk auszubauen. Aufgrund der Kosten von über CHF 1.2 Mio. wurde die Variante neue Brücke in Frevgias geprüft. Nach mehreren Abklärungen mit der Kantonalen Denkmalpflege entwickelte sich vorerst die Idee die historisch-erhaltenswerte Holzbrücke um wenige Meter zu verschieben und in Zukunft für den Langsamverkehr zu nutzen. Am heutigen Standort der Holzbrücke nähme eine neue funktionale und zeitgemässe Brücke deren Platz ein. Die Idee der Verschiebung der Holzbrücke nach Bellaluna wurde zusammen mit Jürg Conzett vom Planungsbüro Conzett Bronzini Partner AG entwickelt. Ein wichtiger Aspekt bei der vorgeschlagenen Lösung bilden die Umstände,

dass die Brücke in der Bellaluna zu ersetzen ist. Die historisch erhaltenswerte Holzbrücke bekommt am neuen Ort eine zweckmässige Funktion mit einer zugelassenen Nutzlast von 18 Tonnen und insbesondere die Strebbarkeit sie zu erhalten. Die Lösungs-Variante als Gesamtes gesehen optimiert die Erstellungskosten, sowie die Unterhaltskosten durch die Konstellation, dass nur zwei anstatt drei Werke gebaut und erhalten werden.

In Bellaluna stand zudem ab ca. 1860 eine fast baugleiche Brücke, die sogenannte «Punt nova». Diese wurde bei einem Hochwasser im Jahr 1888 zerstört, woraufhin die rechtsseitige Strasse Filisur–Bellaluna gebaut wurde.

Das aktuelle Zeitprogramm sieht vor, die Brücke, die neue «Punt Dador» im Jahr 2026 und die alte Holzbrücke in der Bellaluna im Jahr 2027 aufzurichten. Dies ist wichtig, damit keine Konflikte mit dem geplanten Projekt der Abwasser-Leitung von Bergün nach Filisur entstehen.

Diskussion

Ein Versammlungsteilnehmer verweist auf seine persönlichen Erfahrungen aus der Vergangenheit. In den Jahren 1970 bis 1980 war er für den Betrieb des Kieswerks verantwortlich. Bereits in diesem Zeitraum stellte die Brücke ein infrastrukturelles Problem dar, da ihre Tragfähigkeit mit einer maximal zulässigen Tonnage von 3.5 Tonnen für Lastwagen unzureichend war. Diese Gewichtsbeschränkung stellte bereits damals eine erhebliche Einschränkung für den Schwerverkehr dar und war für die damaligen Fahrzeuge nur schwer einzuhalten. Die Problematik der ungenügenden Traglast besteht demnach seit mehreren Jahrzehnten. Deshalb mussten die Unternehmer als Nutzniesser sich finanziell an den Unterhalt der Brücke beteiligen. Die Gemeinde hat nur gering und in Ausnahmefällen einen finanziellen Beitrag an den Unterhalt gesprochen. Der Votant erachtet es als nicht Aufgabe der Gemeinde bzw. des Steuerzahlers, sich an dieser Brücke zu beteiligen. Derzeit sind zwei Unternehmungen mit der schwachen Brücke beeinträchtigt. Daher sollen wie in der Vergangenheit diese beiden Unternehmungen als Nutzniesser sich an den Kosten beteiligen. Für die Allgemeinheit reicht die Tonnagenbeschränkung aus.

Hans-Jakob Schutz beschäftigt sich seit Tagen mit der Thematik dieser Brücke und dem beantragten Bruttokredit, welcher heute der Gemeindeversammlung unterbreitet wird. Die Zusage des Kantonalen Amt für Denkmalschutz ist ebenfalls noch nicht vorliegend. Der Vorstand habe es unterlassen, der Gemeindeversammlung eine passende Alternative zu unterbreiten. Die Gemeindeversammlung werde mit diesem Vorgehen vor vollendete Tatsachen gestellt und könne sich nicht für eine geeignete Variante aussprechen. Aus geschilderten Gründen reicht Hans-Jakob Schutz einen Antrag ein und gibt diesen dem Vorsitzenden schriftlich ab.

Antrag Hans-Jakob Schutz im Wortlaut:

«Verschieben der Abstimmung in Genehmigung Bruttokredit für das Verschieben der Brücke Punt Dador und Unterbreitung einer Variante für die Zufahrt zum Kieswerk Kessi! »

Der Vorsitzende erläutert das allgemeine Prozedere. Es ist der Gemeindeversammlung jederzeit erlaubt, auch ohne separaten schriftlichen Antrag, einen traktandierten Antrag des Vorstandes abzulehnen und dem Vorstand eine andere Richtung des beantragten Geschäfts vorzugeben. Der Antrag von Hans-Jakob Schutz wird dennoch am Schluss der Diskussion behandelt.

Ein Versammlungsteilnehmer äussert sein absolutes Unverständnis über die Überlegungen und Beweggründe des Vorstands, welche zur Weiterverfolgung der Idee geführt haben, die historische, erhaltenswerte Holzbrücke an einen anderen Standort zu versetzen – noch dazu in ein potenziell gefährdetes Gebiet wie Bellaluna. Er betont mit Nachdruck, dass es sich hierbei nicht nur um eine bauliche Herausforderung handle, sondern vor allem um einen tiefgreifenden Eingriff in das geschichtliche Erbe des Dorfes. Der derzeitige Standort sei untrennbar mit der Geschichte

der Brücke verbunden und könne nicht beliebig verlagert werden, ohne deren historische Bedeutung zu verfälschen. Statt eines Standortwechsels plädiert der Versammlungsteilnehmer dafür, neben der bestehenden Holzbrücke eine neue, tragfähige Brücke zu errichten. So könne die historische Brücke in ihrer Originalität erhalten bleiben und weiterhin für den Langsamverkehr – insbesondere für Wandernde und Velofahrende – genutzt werden. Dieses Vorgehen würde sowohl den praktischen Anforderungen als auch dem Anliegen der Kultur gerecht werden.

Der Vorsitzende sowie Urs Fliri, Leiter, Forst Albula, weisen wiederholt auf die erstellte Machbarkeitsstudie hin. Nach mehreren Abklärungen während mehreren Jahren zusammen mit der Kantonalen Denkmalpflege sowie dem kompetenten Planungsbüro Conzett Bronzini Partner AG wurde dieses Vorhaben entwickelt. Es trifft zu, dass die Beitragszusicherung noch nicht vorliegend ist, aber aufgrund der geführten Gespräche sind die entsprechenden Signale – wie bei anderen Projekten bei diesem Stand – positiv zu werten. Ein wichtiger Aspekt bei der vorgeschlagenen Lösung bilden die Umstände, dass die Brücke in der Bellaluna ohnehin zu ersetzen ist. Ebenfalls kann die Thematik der Walderschliessung resp. dass die Holzabfuhr aus der Waldpflege mit zeitgemässen Transportmitteln erfolgen kann, ist damit auch gelöst werden. Dem Vorstand ist bewusst, dass mit der vorgeschlagenen Variante die Ausgaben die Strasse Frevgias ebenfalls in absehbarer Zeit saniert werden muss; allerdings wird diese Sanierung ohnehin erfolgen müssen. Allerdings weicht derzeit ein grosser Teil des Schwerverkehrs über die Via Bellaluna (Bereich «Paradies») aus. Dieser Feldweg ist für solche Belastungen nicht gebaut und verursacht ebenfalls Unterhaltskosten. Grundsätzlich entstehen die Kosten für den Strassenunterhalt dort, wo der Schwerverkehr tatsächlich fährt – sie verschieben sich also je nach genutzter Route.

Der ehemalige Gemeindepräsident ergänzt, dass schon zu seiner Amtszeit Gespräche mit dem Kantonalen Amt für Denkmalschutzes betreffend «Punt Dador» geführt wurden. Ebenfalls weist der ehemalige Gemeindepräsident auf technische Gegebenheiten zum Brückenwiderlager hin. Das Widerlager bildet den Unterbau (Fundament) einer Brücke und stellt über Auflager die Verbindung zum Überbau her. Die hohen Kosten verursachen also die Widerlager der Brücken. Bei der vorgeschlagenen Variante können in Frevgias die alten Widerlager weiterverwendet werden, nur in Bellaluna müssten neue Fundamente gebaut werden. Bei allen anderen Varianten bräuchte es neue Widerlager an beiden Standorten. Ob zwei oder vier Widerlager erforderlich sind, lässt sich rechnerisch schnell ermitteln und somit auch welche Variante wirtschaftlich günstiger ist. Grundsätzlich spricht sich der Votant für die Versetzung der Brücke nach Bellaluna aus. Dieses Gebiet erfahre dadurch eine Aufwertung. Das beantragte Projekt sei wirtschaftlich die günstigste und sinnvollste Lösung. Ebenfalls weist der Votant auf den generellen Erschliessungsplan (Raumplanung) hin. Das geplante Projekt muss dem Erschliessungsplan entsprechen. Sollte eine Lastwagenstrasse durch das Gebiet «Paradies» gebaut werden, muss dafür zunächst der Erschliessungsplan angepasst werden. Eine solche Anpassung muss von der Kantonsregierung genehmigt werden. Der Votant bezweifelt stark, dass eine solche Genehmigung überhaupt möglich wäre, da offensichtlich andere Varianten bestehen.

Weitere Versammlungsteilnehmer äussern ihre grösste Besorgnis um die geplante Verschiebung der historischen Holzbrücke und schliessen sich dem Antrag von Hans-Jakob Schutz an. Ebenso wird darauf hingewiesen, dass beim Bau der Entsorgungshalle in Frevgias die Auskunft erteilt und bestätigt wurde, dass die Holzbrücke am heutigen Standort bestehen bleibt und keine Veränderung geplant ist. Vor diesem Hintergrund wird Enttäuschung über den Vorstand geäussert, welcher heute nun eine Verschiebung der Brücke beantragt.

Der Vorsitzende bestätigt, dass diese Aussage an der Gemeindeversammlung betreffend Bau der Entsorgungshalle gemacht wurde. Zu diesem Zeitpunkt war eine Verschiebung der «Punt Dador» noch kein Thema und hat sich erst später aus dem Variantenstudium heraus entwickelt. Der Vorstand ist dabei zur Überzeugung gelangt, dass der Erhalt der «Punt Dador» durch eine Verschiebung von Frevgias nach Bellaluna besser gesichert werden kann.

Ein jüngerer Votant meldet sich zu Wort und spricht sich für die Verschiebung aus. Für die jüngere Generation ist dieses Projekt weniger emotional und kann so sachlicher betrachtet werden. Einige technische Auskünfte konnten vom Vorsitzenden sowie Urs Fliri, Leiter Forst Albula, zufriedenstellend beantwortet werden.

Jürg Hanselmann, der GPK-Präsident, bestätigt, dass die aktuelle finanzielle Lage der Gemeinde es grundsätzlich erlaubt, diese Ausgaben zu tätigen. Dennoch muss weiterhin haushälterisch mit den finanziellen Mitteln umgegangen werden. Für ihn, der diese Brücke auf dem Weg nach Sela oft benützt, ist die «Punt Dador» mit keinen besonderen Emotionen oder persönlichen Erinnerungen verbunden. Eine mögliche Verlegung würde bei ihm keine sentimentale Reaktion auslösen. Aus seiner Sicht sollte die Entscheidung nüchtern und unter Berücksichtigung der sachlichen und wirtschaftlichen Aspekte getroffen werden. Ebenfalls schliessen sich weitere jüngere Versammlungsteilnehmer diesem Votum an.

Nach erfolgter ausgiebiger Diskussion schreitet der Vorsitzende zur Abstimmung.

Antrag Hansjakob Schutz

«Verschieben der Abstimmung in Genehmigung Bruttokredit für das Verschieben der Brücke Punt Dador und Unterbreitung einer Variante für die Zufahrt zum Kieswerk Kessi !»

Die Versammlung lehnt den Antrag Hansjakob Schutz mit Antrag mit 25 : 15 Stimmen bei 1 Enthaltung ab.

Antrag Vorstand

Der Gemeindevorstand beantragt an der Gemeindeversammlung, den Bruttokredit von CHF 1'560'000.00 für den Neubau der Brücke Frevgias und der Verschiebung der Brücke «Punt Dador» nach Bellaluna zu genehmigen.

Beschluss

Die Versammlung genehmigt mit 26 : 15 Stimmen den Bruttokredit von CHF 1'560'000.00 für den Neubau Brücke Frevgias und der Verschiebung der Brücke «Punt Dador» nach Bellaluna.

7. Projekt Arzthaus Bergün: Information zum Stand der Arbeiten und Kosten

Der Vorsitzende berichtet über Stand der Arbeiten und präsentiert den Umbau anhand von Fotos. Es mangelt nicht an Herausforderungen, aber der Umbau ist auf Kurs. Es konnten fast alle Arbeiten an Unternehmer vergeben werden. Das war keine leichte Aufgabe, weil bei verschiedenen Arbeitsgattungen Unternehmer aus Kapazitätsgründen kaum Interesse bekundeten. Die Bauherrenvertretung – bestehend aus Luzi Schutz, Rico Florinett, Jana Cavelti und Reto Barblan – trifft sich mindestens alle zwei Wochen zu einer gemeinsamen Sitzung sowie zu einer Sitzung mit der Bauleitung und der Architektin. Die Baubegleitung erfordert einen hohen zeitlichen Aufwand, damit sämtliche Arbeiten gemäss Zeitplan verlaufen und korrekt kontrolliert sowie koordiniert werden können – insbesondere in Abstimmung mit dem laufenden Schulbetrieb und unter Berücksichtigung der knappen Kapazitäten der beteiligten Unternehmer.

Der Bruttokredit von CHF 3'000'000.00 (inkl. Reserven) wurde an der Gemeindeversammlung vom 30.05.2024 genehmigt. Bei Überschreitung von mehr als CHF 100'000.00 wird ein Nachtragskredit durch Gemeindeversammlung notwendig. Verschiedene notwendige und sinnvolle Anpassungen des Projekts (z. B. verbesserte Nutzung des Lifts) führten zu Mehrkosten. Ebenfalls sind bei diesem alten Gebäude verschiedene unschöne «Überraschungen» zum Vorschein

gekommen, z. B. eine baufällige Balkenlage gegen den Estrich. Daneben hat die erwähnte Situation der Unternehmer in gewissen Arbeitsgattungen zu Mehrkosten geführt. Diese Kosten betreffen teilweise das vorliegende Projekt, teilweise aber auch den Unterhalt des Schulhauses, wofür ebenfalls ein Budgetposten in der Erfolgsrechnung vorgesehen ist. Zum aktuellen Zeitpunkt kann noch nicht verlässlich abgeschätzt werden, welche finanziellen Auswirkungen die erwähnte Situation schlussendlich haben wird. Es ist möglich, dass ein Nachtragskredit notwendig sein wird. Sollte diese Situation eintreten, wird der Vorstand den entsprechenden Kredit einer Gemeindeversammlung im Herbst 2025 vorlegen.

Im Weiteren erläutert der Vorsitzende, dass eine Spendensammlung lanciert wurde. Vorstandsmitglied Jana Cavelti hat einen Internetauftritt sowie einen Flyer erstellt, um den Spendenaufruf für das Projekt zu lancieren. Die Flyer liegen an der heutigen Versammlung auf. Bereits bei der Projektvorstellung wurde informiert, dass eine Spendenaktion durchgeführt wird.

Der Vorsitzende ermuntert die Anwesenden, die Flyer an bekannte Privatpersonen, Stiftungen oder Institutionen weiterzugeben, welche solche Vorhaben unterstützen könnten, oder sich auf andere Weise aktiv an der Spendenaktion zu beteiligen.

Jürg Hanselmann, GPK-Präsident, fragt nach der Verwendung resp. Aufteilung der Spendengelder. Der Vorsitzende erläutert, dass mit der Ärzteschaft vereinbart wurde, dass nur eine Spendensammlung über die Gemeinde lanciert wird, wo sämtliche Spenden eingehen sollen. Danach werden die eingegangenen Spenden nach einem fixen Verteilschlüssel, der sich an den getätigten Investitionen orientiert, verteilt.

8. Varia

Demissionen aus dem Vorstand per 31.12.2026

Nicht mehr kandidieren für eine weitere Amtsperiode 2027-2030:

Demission Gemeindepräsident Luzi Schutz per 31.12.2026

Demission Vorstandsmitglied Rico Florinett per 31.12.2026

Demission Vorstandsmitglied Joe Schmid per 31.12.2026

Der Vorsitzende sowie Vorstandsmitglied Rico Florinett und Vorstandsmitglied Joe Schmid erläutern ihre Beweggründe, weshalb sie im 2026 sich nicht mehr für eine Wiederwahl zur Verfügung stehen.

Die Erneuerungswahlen finden im Herbst 2026 statt. Zur Rekrutierung neuer Behördenmitglieder wird die Bevölkerung dazu aufgerufen, sich aktiv an der Suche nach geeigneten Kandidatinnen und Kandidaten zu beteiligen. Der Vorstand würde es sehr begrüßen, wenn sich aus der Bevölkerung eine «Findungskommission» in der einen oder anderen Form formieren würde. Es sollte nicht Aufgabe des aktuellen Vorstands sein, seine eigenen Nachfolger zu suchen. Ein Versammlungsteilnehmer unterstützt diesen Vorschlag ausdrücklich.

Fragen und Anliegen aus der Versammlung

Ein Versammlungsteilnehmer wünscht Auskünfte betreffend Strassenunterhalt bei den verschiedenen Hochwasserschäden an der Via Prasiras. Da sind immer noch wuchtige Löcher und weitere Schäden vom Unwetter im Sommer 2024. Es wäre an der Zeit, diese Sanierung anzugehen. Der Vorsitzende antwortet, dass bei der Stelle in Prasiras mit dem Belag noch zugewartet wird,

weil dort die künftige ARA-Leitung vorgesehen ist. Bei der Stelle in Islas hingegen wird mit dem Belag bewusst ein Jahr abgewartet, da es noch Senkungen geben könnte. Eine weitere Frage betrifft den Zustand der Via Visura. Der Vorsitzende kann berichten, dass vor rund einem Monat hat eine Begehung in dieser Angelegenheit mit Vertretern des Amtes für Landwirtschaft und Geoinformation (ALG) stattgefunden hat. Der Vorstand hat danach entschieden, die Sanierung über ein Meliorationsprojekt – zusammen mit den Feldwegen im Bereich Begl/Craistas – anzugehen. Es ist allerdings davon auszugehen, dass bis zur Umsetzung rund 5 Jahre vergehen werden. Bis dahin muss die Situation über genügende Unterhaltsarbeiten gelöst werden.

Ein Votant erinnert den Vorstand erneut daran, dass – wie in anderen Gemeinden – die Flurschonzeiten im Pöschli publiziert werden müssen. Bereits an einer früheren Gemeindeversammlung wurde auf dieses Versäumnis hingewiesen. Dennoch werden die Wiesen immer wieder ordnungswidrig betreten. In Diskussionen mit Personen, welche die Flurschonzeiten missachten, könnte auf eine amtliche Publikation verwiesen werden. Zudem wird die andauernde chaotische Parksituation angesprochen. Auch dieses Thema führt regelmässig zu Wortmeldungen an den Versammlungen. Leider nimmt der Vorstand die Anliegen und Anregungen der Versammlungsteilnehmenden nicht mit der nötigen Aufmerksamkeit auf. Es sei daher nicht verwunderlich, dass immer weniger Personen bereit sind, sich Zeit für eine Teilnahme an der Gemeindeversammlung zu nehmen.

Weitere Versammlungsteilnehmer sind enttäuscht darüber, dass über 50 Personen eine eingeschriebene Stellungnahme zum Thema Verkehrsanordnung auf der Bahnhofstrasse Filisur am 4. April 2025 eingereicht und keine schriftliche Stellungnahme vom Vorstand erhalten haben. Der Vertretung dieser Personen wurde durch den Vorsitzenden nur mündlich den Hinweis gemacht, dass die Antwort im «Pöschli» für sämtliche Einwohnerinnen und Einwohner als Bekanntmachung und Information erfolgte. Diese Art von Kommunikation sei als Antwort auf eine eingereichte schriftliche Stellungnahme nicht zureichend und absolut unpassend.

Ein Votant weist darauf hin, dass der aktuelle Gemeindevorstand sehr gute Arbeit leistet und vor allem viel Zeit investiert. Ob sich junge Leute für ein Amt im Vorstand motivieren lassen, wenn man als Amtsträger solcher Kritik ausgesetzt wird, sei seiner Meinung nach äusserst fragwürdig.

Der Vorsitzende nimmt die Fragen und Anliegen aus der Versammlung auf.

Schluss der Versammlung: 23:00 Uhr

Für das richtige Protokoll:

Pina Fischer
Gemeindekanzlistin

Eingesehen von:

Luzi C. Schutz
Gemeindepräsident